

Schulprojekt „AidA" sucht Paten



Edeltraud Görner, Koordinatorin von AidA "Ab in die Ausbildung!" hat montags von 11.30 Uhr - 14.15 Uhr Sprechstunde im Büro neben dem Trainingsraum (Munki's Island) und stellt Kontakte zu "Paten" her, die bei Bewerbungen und bei der Praktikumsplatz- sowie Ausbildungsplatz-Suche helfen.

„Ab in die Ausbildung" -kurz: AidA - heißt ein Projekt, das den Schülern der Joseph-Beuys-Gesamtschule helfen kann, Praktika und Lehrstellen zu finden. Das Prinzip: Ein ehrenamtlicher, erfahrener Pate kümmert sich um einen Schüler, hilft ihm, Bewerbungen zu schreiben, sich bei Firmen in der Umgebung vorzustellen. „Ans-Händchen-Nehmen" nennt AidA-Leiterin Edeltraud Görner das.

Berufsnetzwerk für Jugendliche

AidA ist dabei Teil der Schulgenossenschaft „Hut ab" der Gesamtschule, die seit Ende 2006 die Schülerschaft unterstützt und auf Initiative des Lehrers Reinhold Weber gegründet wurde: Einem Förderkreis ähnlich, aber mit genossenschaftlicher Organisation, ist „Hut ab" zu einem Dienstleister für die Schüler geworden. Der Trainingsraum für Schüler, die sich nicht konzentrieren können, wurde konzipiert und eingerichtet; die Schülerfirma „J-B-Services" eingegliedert. Jetzt also das Berufsnetzwerk AidA.



Viermal war das Prinzip seit Mai erfolgreich, vier Ex-Schüler sind als Azubis untergekommen. Zwei weitere werden derzeit von den sechs Paten bereut, von denen Werner Köppen einer ist: Der 64-Jährige war Werkstoffprüfer, später Lehrer, Buchautor und Referent im Landtag, hat genug gesehen und erlebt, um sein Wissen jetzt weitergeben zu können. „Einfach ist die Arbeit als Pate nicht“, erklärt Edeltraud Görner, die selbst als Ausbildungsleiterin bei der IHK gearbeitet hat. „Man muss sich ganz auf den Jugendlichen einlassen können - und Geduld haben.“ Bisher seien die Paten aber gerade deswegen erfüllt von ihrer verantwortungsvollen Aufgabe. Weitere werden zum Schulstart gesucht.

Denn es sind vor allem die problematischen Schüler, die einen Paten brauchen. Schulschwänzer sind darunter, viele ohne oder nur mit einem schlechten Schulabschluss nach Klasse 9 oder 10, etliche auch mit ausländischem Hintergrund: 30 Nationen betreut die Gesamtschule. Sie können über AidA nicht nur Paten und damit Betriebe kennen lernen, sondern sich schon bei der Berufsorientierung und für Bewerbungen beraten lassen. Görner: „Wir nehmen Kontakt zu den Firmen auf, die in der Nähe der Schule liegen, und versuchen, diese ständig auszubauen.“



Schüler kommen entweder selbst auf AidA zu, oder ein Lehrer empfiehlt sie. Oder die Schulsozialarbeiterin schickt jemanden im AidA-Büro vorbei. Paten wie Werner Köppen finden den Weg in die Schule dagegen meist durch Zufall.

Wer Interesse daran hat, Pate für einen Gesamtschüler zu werden, kann sich bei der Schulgenossenschaft melden (nach den Ferien) unter Telefon 01520 237-0247. Im Internet: www.schulgenossenschaft.de



Aus der "Rheinischen Post" vom 29.07.2008

[Ein Bericht der NRZ vom 28.10.08](#)